

Auch ist der Grund, warum ich nicht mit ihm sterbe, dieser: ich möchte den König von Tschao und den Gebieter Tschang rächen an Thsin. Wenn ich jetzt mit ihm stürbe, so wäre dies so viel, als wenn ich einem hungerigen Tiger Fleisch vorwürfe: was für einen Nutzen könnte es mir bringen?

Tschang-yen und Tschin-schǐ sprachen: Die Sache ist bereits dringend, du hast versprochen mit ihm zugleich zu sterben. Wer bewährt die Treue, wie sollte er kennen die spätere Überlegung?

Tschang-yü entgegnete: Wenn ich sterbe, so nehme ich Rücksicht auf etwas, das von keinem Nutzen. Es geschehe, wie ihr, o Herren, sagt. — Hierauf liess er fünftausend Streiter ausrücken, stellte Tschang-yen und Tschin-schǐ an deren Spitze und ertheilte ihnen den Auftrag, es früher mit dem Heere von Thsin zu versuchen. Diese gesammte Kriegsmacht fand in dem Augenblick den Untergang, als sie mit dem Heere von Thsin handgemein wurde.

Unterdessen hatten die Reiche Yen, Tsi und Tsu, als sie von der Bedrängnis Tschao's Kunde erhielten, ihre Heere zur Rettung des bedrohten Reiches abgeschickt, was vorzüglich durch den Einfluss des späteren Gewaltherrschers Hiang-yü bewerkstelligt ward. Ebenso hatte Tschang-ngao, ein Sohn Tschang-ni's, im Norden die Streitkräfte des Landes Tai an sich gezogen und auf diese Weise ein Heer von zehntausend Mann zusammengebracht. Die Heere der verbündeten Reichsfürsten bezogen nach ihrer Ankunft mehrere Lager neben demjenigen Tschin-yü's, hatten aber nicht den Muth, die Kriegsmacht von Thsin anzugreifen. Bloss Hiang-yü, damals Feldherr von Tsu, durchbrach mit seinen Schaaren mehrmals den von Tschang-han angelegten, zu beiden Seiten durch Mauern geschützten Weg, was zur Folge hatte, dass das Heer Wang-li's Mangel an Lebensmitteln zu leiden anfang. Hiang-yü setzte jetzt mit allen seinen Streitkräften über den Fluss Tschang und schlug den Feldherrn Tschang-han, der mit seinem Heere sofort den Rückzug antrat und sich an dem Kampfe nicht mehr betheiligte. Jetzt erst wagten es die Kriegsheere der verbündeten Reichsfürsten, das Heer von Thsin, welches die Stadt Khiü-lö belagerte, anzugreifen. In diesem Kampfe ward Wang-li, der das Belagerungsheer befehligte, gefangen, während Schë-kien, ein anderer Feldherr von Thsin, sich selbst das Leben nahm (207 v. Chr.)

Nach dem Entsätze Khiü-lö's, welches seine Rettung hauptsächlich der Kraft des Reiches Tsu verdankte, zogen Yä, König von Tschao,